

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: A II
Reihe: 3
Grabsteinnummer: 5 Abmessungen (H/B/T): 98/50/12 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr: 2003
Geschlecht: M
Nachname: Schott
Vorname: Samuel (Schmuel)
Vatersname: (Hillel)
Name Gatte(in):
Herkunftsort:
Geburtsdatum heb./bürg.:
Sterbedatum heb./bürg.:
Begräbnisdatum heb./bürg.:
Alter / Familienstand: ledig
Beruf / Gemeindestellung: <Klausdiener (Klaus-Synagoge), (Sohn eines Klausrabbiners)>
Form (Beschreibung): rechteckig / abgesetzter Rundbogenabschluss

Symbolik / Ornamentik:

Steinmaterial / Zustand: Sandstein / stark verwittert / im Schriftbild und am unteren Teil des Steines starke Verwitterung

Sprache: Vorderseite hebräisch (kaum lesbar) / Rückseite deutsch

Text- / Sprachbesonderheit:

Bemerkung: <Samuel Schott war ein „Schammes“ (Synagogendiener) in der Klaussynagoge, sein Vater war Klausrabbiner Hillel Schott>

Literatur: Tilde Bayer – Minderheit im städtischen Raum – Sozialgeschichte der Juden in Mannheim während der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Seite 103

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Hier ist geborgen	פ"ט
Der Junggeselle [] g“ttesfürchtig ¹	הבח' [] י"א
der geehrte Herr Schmucl, er ruhe in Frieden	כ"ה [ש] מואל ע"ה
Sohn des [] [] Hillel	בן ה [] [] הילל
S[chott] [] []	[] [] ש
verschied [] []	מת [] []
	<u>Rückseite:</u> SAMUEL SCHOTT

Hioh 1,1